

M JAHRESKREIS

rise



Foto: Hans Benn/Pixabay.com

Wir sind nicht immer in Hoch(zeits)-stimmung. Wie bin ich auf solche Situationen vorbereitet? Das Gleichnis kann uns aufrütteln, nicht gedankenlos in den Tag hinein zu leben. An diesem Text lerne ich, wie wichtig es ist, Lebens-Proviant zu haben, um die Zeiten der Nacht durchstehen zu können. Wie sagte meine Oma oft: „Von nichts kommt nichts!“ Es gibt dieses „zu spät“, es gibt die Zeit, von der aus es kein Zurück mehr gibt. Hätte ich doch ... Nun könnte man erwarten, dass die Klugen mit den anderen ihr Öl teilen. Das würde doch die Nächstenliebe erfordern. Mit diesem Gleichnis will Jesus uns aber etwas anderes sagen: Es gibt im Leben Dinge, die ich selber tun muss. Für meinen Ölvorrat bin ich allein verantwortlich. Die Grundausrichtung meines Lebens, meinen persönlichen Lebensentwurf, meine Quellen, meine Werte, meine Ziele kann ich mir nicht von anderen ausleihen oder borgen. Verhindern, dass ich die (Öl-)Krise kriege, dass mein geistliches Leben ausbrennt, dass mein Glaube nur noch auf Sparflamme brennt, das kann nur ich selbst. Im Gleichnis leuchten Würde und Ernst meiner menschlichen Freiheit auf, die auch Gott achtet.

„Seid also wachsam!“ Reicht mein Vorrat an Lebens- und Glaubenskraft, um auch dunkle Zeiten zu überbrücken? Reicht mein Vorrat an Zuversicht, um auch in schweren Zeiten auf Gott zu vertrauen? Bin ich gerüstet? Um ein waches, aufmerksames Leben geht es. Um die Aufforderung: „Kümmere dich bei Zeiten, dann hast du in der Not!“ – „Wir haben keine Zeit als diese. Kein Morgen bringt das Heute uns zurück“ (Mascha Kaleko).

Heribert Kaufmann
(„heribert.kaufmann@bistum-wuerzburg.de“) ist Pfarrer in solidum für Kleinostheim, Mainaschaff und Stockstadt.



den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. Matthäus 25, 1–13

gelium

gen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. Matthäus 25, 1–13

Liturgie der Woche

Sonntag, 8. November

Hochfest des Weihetages der eigenen Kirche, Lesejahr A (weiß).

Erste Lesung: Jesaja 56, 1.6–7
Zweite Lesung: Epheserbrief 2, 19–22
Evangelium: Lukas 19, 1–10

Montag, 9. November

Weihetag der Lateranbasilika (weiß).

Lesung: Ezechiel 47, 1–2.8–9.12
Evangelium: Johannes 2, 13–22

Dienstag, 10. November

Gedenktag des heiligen Leo des Großen, Papst, Kirchenlehrer (weiß).

Lesung: Titusbrief 2, 1–8.11–14
Evangelium: Lukas 17, 7–10

„Mach mir etwas zu essen, gürte dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach kannst auch du essen und trinken.“

Mittwoch, 11. November

Gedenktag des heiligen Martin, Bischof von Tours (weiß).

Lesung: Titusbrief 3, 1–7
Evangelium: Lukas 17, 11–19

Donnerstag, 12. November

Gedenktag des heiligen Josaphat, Bischof von Polozk in Belarus (Weißrussland), Märtyrer (rot).

Lesung: Philemon 7–20
Evangelium: Lukas 17, 20–25

Freitag, 13. November

Freitag der 32. Woche im Jahreskreis (grün).

Lesung: Zweiter Johannesbrief 4–9
Evangelium: Lukas 17, 26–37

Samstag, 14. November

Samstag der 32. Woche im Jahreskreis (grün).
Marien-Samstag (weiß).

Lesung: Dritter Johannesbrief 5–8
Evangelium: Lukas 18, 1–8

Stundengebet: Vierte Psalmenwoche